

Forschungsworkshop auf der Netzwerktagung Interkulturelle Gärten 2014 in Göttingen

Workshopleitung: Dr. Karin Werner, anstiftung

Samstag, 10.5.14, 14:00-14:30 Uhr (20 Min Präsentation + 10 Min Diskussion)

Toni Karge

Gärten in Utopia - Urbane Landwirtschaft in der gebauten und gedachten Stadt

"Die Geschichte der Gärten in der Stadt ist so alt wie die Geschichte der Stadt selbst. — Diese Aussage von Bernard Andreaes (1996) basiert auf der Erkenntnis, das bereits in römischen Städten urbane Gärten angelegt wurden und Ausdruck einer Sehnsucht nach städtischem Grün waren. Bis heute gehören Gärten zum Bild der Stadt und den utopischen Überlegungen dazu. Nach einer Übersicht über die gebauten urbanen Gärten in römischen, mittelalterlichen, frühneuzeitlichen und industrialisierten Städten geht der Beitrag der Frage nach, wie urbane Gärten in Stadt- und Gesellschaftsutopien konzipiert wurden. Welche Bedeutung wurde ihnen zugeordnet und welchen Aspekt des urbanen Gärtnerns sprechen die Utopien — von Thomas Morus über Le Corbusier bis Ernest Callenbach — an. Schließlich soll ein Blick auf die Neue Urbane Landwirtschaft hinsichtlich ihrer utopischen Aspekte gewagt werden.

Toni Karge studierte Stadt- und Regionalplanung in Berlin und Oxford / Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Bestandsentwicklung und Erneuerung von Siedlungseinheiten der TU Berlin / forscht über urbane Landwirtschaft, queere Räume und den Umgang mit Industriedenkmalen / passionierter urbaner Gärtner auf Fensterbrett, Balkon und im Berliner „Himmelbeet“.

14:30-15:00 Uhr

Sebastian Becker

Biodiversität und Gesellschaft — Untersuchung von Studierenden im PermaKulturRaum in Göttingen

In dem Vortrag stellt Sebastian Becker seine Forschung über Mitglieder in deutschen Permakultur-Gemeinschaften vor. Dabei fokussiert er sich auf die **Transition Town Bewegung**, einige ausgesuchte Ökodörfer und den PermaKulturRaum in Göttingen. Was führt Menschen zur Permakultur? Wie unterstützen die Gemeinschaften den Weg

zum eigenen nachhaltigen Lebensstil? Wie gehen sie mit Widerständen und Barrieren um?

Sebastian Becker ist Diplom-Biologe (TU Braunschweig) und promoviert interdisziplinär in der Abteilung Sozial- und Kommunikationspsychologie an der Georg-August-Universität Göttingen. Er ist seit 2011 Doktorand im Promotionsstudiengang "Biodiversität und Gesellschaft" und war bis vor kurzem selbst Mitglied in der Transition Town Initiative in Göttingen..
www.psych.uni-goettingen.de/de/communication/team/sebastian-becker

15:00— 15:30 Uhr

Dr. Dörte Martens, Kerstin Stelmacher (AG Forschung des Allmende-Kontors Berlin)

Beispiel für Vernetzung: Quartett-Spiel Urbane Gemeinschaftsgärten in Berlin

Um die Gärten untereinander bekannt zu machen, wurde in der Sommersaison 2013 eine Erhebung aller nicht-profit-orientierten Gemeinschaftsgärten in Berlin durchgeführt. Die Befragung zeigt die Vielfalt der Gärten mit Unterschieden und Ähnlichkeiten. Anhand eines Quartettspiels werden Ergebnisse den Gärten wieder zurückgespiegelt: die Besonderheiten eines Gartens werden bewusst gemacht und die Vernetzung mit anderen Gärten angeregt. Neben den Steckbriefen im Quartettspiel werden die Gärtner*innen eingeladen, Fahrrad- oder Fußgänger-Rundtouren von jeweils vier in der Nachbarschaft liegenden Gärten vorzunehmen, um die Gartenlandschaft und ihre Nachbar*innen kennen zu lernen.

Dr. Dörte Martens ist Psychologin und Lehrbeauftragte an der Universität Potsdam.

- Promotion über den Einfluss von urbanen Wäldern auf psychisches Wohlbefinden (als Aspekt von Gesundheit)
- Wissenschaftliche Betreuung und Evaluation des ersten interkulturellen Gartens in Zürich (2009-2010, Zwischennutzung)
- Aktiv in der Gründungsgruppe des Allmende-Kontor, dort Entwicklung von Bildungsmodulen urbane Gemeinschaftsgärten (Kooperationen mit der Stiftungsgemeinschaft, EU Life Long Learning, DBU)
- Interesse an Fragestellungen zur Minderung sozialer Ungleichheit, Empowerment und Stadtentwicklungsprozessen durch urbane Gemeinschaftsgärten

Kerstin Stelmacher ist seit 2001 Gartenaktivistin in Berlin, hat 2010 das Allmende-Kontor mitinitiiert und ist eine der 13 OrganisatorInnen im Projekt. Kerstin ist Geografin und engagiert sich für Teilhabe und kooperative Modelle in der Stadtentwicklung, Netzwerkarbeit und Handwerker*innenselbsthilfe.

Optional:

Karin Parientis

Vergleich von Gartenprojekten in verschiedenen Städten (Arbeitstitel)

Falls K. Parientis kommt, müssten die anderen Beiträge je 5 Min. kürzer ausfallen.